

Begriffe – Hintergründe

Ableismus ist ein vom englischen Wort „ableism“ abgeleiteter Fachbegriff, der aus der US-amerikanischen Behindertenbewegung bzw. den Disability Studies stammt. Das Wort setzt sich aus „to be able“ (= fähig sein) und der Endung „-ismus“, zusammen. Die Endung „-ismus“ signalisiert immer eine grundlegende Haltung zu etwas (Beispiel: Rassismus). Ableismus wird ähnlich wie im Englischen ausgesprochen, also: „Äi-be-lis-mus“.

Bei Ableismus geht es um Strukturen und Denkweisen hinter einer „Behindertenfeindlichkeit“. Somit beschreibt Ableismus zum einen die Abwertung von Menschen mit Behinderung und chronisch kranken Menschen. Sie werden anhand bestimmter Fähigkeiten bewertet und dann auf ihre psychischen oder körperlichen Beeinträchtigungen reduziert. Die Folgen sind Diskriminierung, Ausgrenzung, Grenzüberschreitungen oder stereotype Zuweisungen.

Zum anderen verdeutlicht Ableismus jedoch auch die Komplexität des Systems, in dem behinderte wie nicht-behinderte Menschen verfangen sind und dem man sich nicht so einfach entziehen kann. Auch vermeintlich positive und wertschätzende Aussagen können ableistisch sein und eine strukturell begründete Diskriminierung beinhalten.

Nur eine allmähliche Veränderung dieses diskriminierenden Systems ist ein Ausweg. Letztlich ist **Inklusion** die Suche nach diesem Ausweg. Deshalb ist es notwendig immer wieder gemeinsam auf Augenhöhe im Gespräch zu sein und voneinander lernen zu wollen.

➔ Bei Interesse stehe ich sehr gerne für einen Austausch in geeigneter Form (z.B. einen Gemeindeabend, Gesprächskreis, JG, KU o.ä.) zur Verfügung. – **Sprechen Sie mich an!**

Kontakt und weitere Informationen:

Beauftragter für die Sinnesbehindertenseelsorge und Inklusion in der Evangelischen Landeskirche Anhalts



Erhard Hilmer
Evangelische Grundschule
Schillerstraße 37
06844 Dessau-Roßlau

Büro in der Ev. Grundschule Dessau
Sprechzeit: nach Vereinbarung

Tel. / SMS: 0174 247 29 83

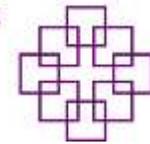
Fax: 0340 2526 130 281

E-Mail: erhard.hilmer@kirchewanhalt.de



Karikatur (Vorderseite): Phil Hubbe

EVANGELISCHE
Landeskirche
Anhalts



Inklusion in Anhalt

- Schwerhörigen- und Gehörlosenseelsorge
- Sehbehinderten- und Blindenseelsorge
- Inklusion in Schule und Gemeinde



Hinweis auf:



<https://isl-ev.de>



Informationen und Veranstaltungen

1. Halbjahr | 2024

Alles, was ihr tut, geschehe in Liebe. 1.Kor 16,14

Diesen Satz aus einem Paulusbrief, die diesjährige Jahreslosung, kann man wohl nicht oft genug wiederholen. Das Problem dabei ist jedoch das Wort „Liebe“. Wie oft wurde (und wird es weiterhin) missverstanden oder missbraucht. Und das meist gar nicht in „böser“ Absicht. Denn was bedeutet es, etwas „in Liebe“ zu tun?

Manchmal merke ich es erst später, manchmal selbst gar nicht, dass ich mit meinem Handeln oder mit einer Aussage den anderen verletzt habe. Manchmal sind es Dinge, die „immer schon so waren“, man sich nie Gedanken darüber gemacht hat oder als unwichtig bewertet, die mein Gegenüber als lieblos oder diskriminierend empfinden.

Was jemand aus „Liebe“ oder „Nächstenliebe“ selbst mit besten Wissen tut, kann bei anderen das komplette Gegenteil auslösen. Menschen mit Behinderung erleben dies alltäglich, oft ihr ganzes Leben lang. Bei weitem nicht jede*r würde dies so sagen. Um mit strukturellen Diskriminierungserfahrungen zu leben, gibt es verschiedene Möglichkeiten. Sie nicht wahrzunehmen ist eine Möglichkeit.

Den „Mantel“ der (Nächsten-)Liebe über etwas zu legen, macht es eben noch nicht zur „Liebe“.

Strukturen, die zu Diskriminierung führen, müssen erkannt werden, um sie verändern zu können. Das ist manchmal nicht so einfach und funktioniert auch nicht sofort. Wir sind alle in ableistischen (siehe Begriffserklärung dazu ⇒) Strukturen aufgewachsen, ganz egal ob wir als nicht-behinderte oder behinderte Menschen gelesen werden. Um ernsthaft „in Liebe“ zu handeln, müssen wir uns diese Strukturen immer wieder bewusstmachen.

Es begrüßt Sie ganz herzlich

Erhard Hilmer

Bitte auf mögliche Änderungen achten!

Beachten Sie auch weitere mögliche
Veranstaltungen und Angebote!

Januar

Donnerstag, **11.01.2024**

14.00 Uhr Inklusiver Kirchentreff
für Augen und Ohren

**Februar**

Donnerstag, **15.02.2024**

14.00 Uhr Inklusiver Kirchentreff
für Augen und Ohren

**März**

Donnerstag, **07.03.2024**

14.00 Uhr Inklusiver Kirchentreff
für Augen und Ohren

**Weitere Veranstaltungen:**

➡ Inklusive Pilgertouren (wieder monatlich, samstags, vsl. ab April 2024)

➡ Inklusive Pilgerfreizeit (4.-8.8.2024)

April

Donnerstag, **04.04.2024**

14.00 Uhr Inklusiver Kirchentreff
für Augen und Ohren

**Mai**

Donnerstag, **02.05.2024**

14.00 Uhr Inklusiver Kirchentreff
für Augen und Ohren

**Juni**

Donnerstag, **06.06.2024**

14.00 Uhr Inklusiver Kirchentreff
für Augen und Ohren

**Vorschau Juli**

Donnerstag, **04.07.2024**

14.00 Uhr Inklusiver Kirchentreff
für Augen und Ohren

**Symbolerklärung:**

Gemeinde- und Diakoniezentrum St. Georg,
Georgenstr. 15, 06842 Dessau-Roßlau



Bitte extra Information beachten!